

begeisterten ihn die Werke Schinkels in Berlin, als dessen geistigen Schüler er sich sein ganzes Leben betrachtete. Nach kurzem Aufenthalt in Venedig reiste er nach Athen, wo er acht Jahre blieb. Entscheidend für sein Schaffen wurde das genaue Stud. der antiken Baukunst. Gleichzeitig befaßte er sich auch mit der byzantin. Architektur. 1840–43 war er als Zeichenlehrer an der techn. Lehranstalt, der späteren techn. Hochschule in Athen, tätig. Seit 1842 entstanden seine ersten selbständigen Bauten. 1846 trat er in das Atelier L. Försters (s. d.) in Wien ein. In Gemeinschaftsarbeit mit ihm schuf er bis Ende 1851 eine Reihe von Gebäuden. Berühmt machte ihn der Bau des Waffenumus. im Arsenal (1850–56). Hier brachte er die neuesten Errungenschaften des Museumsbaues mit byzantin., islam. und got. Stilelementen in Einklang. Ebenfalls in byzantinisierenden Formen errichtete er die Evang. Friedhofskirche (1857–58) und die Kirche der nichtunierten Griechen (1858–61). 1857 begann er den Umbau und die Einrichtung des Schlosses Hernstein für Erz. Leopold in gotisierenden Formen. Zu Beginn der 60er Jahre schuf er mit Rückgriffen auf den Spätrenaissancestil einen neuen monumentalen Wohnhaustypus. Als vornehmstes Beispiel entstand der Heinrichshof (1861–63, 1945 zerstört), der richtunggebend für die Zinshausbauten Wiens wurde. Aber auch bei seinen Palast- und öffentlichen Bauten in Wien diente ihm die Renaissancekunst als Vorbild. Er errichtete das Palais für Baron Sina am Hohen Markt (1860, 1945 zerstört), die Evang. Schule auf dem Karlsplatz (1860–62), das Haus der Ges. der Musikfreunde (1867–69), das Palais des Hoch- und Deutschmeisters Erz. Wilhelm (1866–68) am Parkring 8, das Palais Epstein (1870–73) am Dr. Karl Renner-Ring 1, das Haus für den Bankier Ephrussi (1872/73) am Dr. Karl Lueger-Ring 14, die Akad. der bildenden Künste (1872–77) und die Börse (1874–77). Mit dem Parlamentsbau, H.s Hauptwerk (1873–83), wurde sein Ideal, eine Monumentalarchitektur in hellen. Stil zu schaffen, verwirklicht. Durch alle diese Bauten hatte H. den architekton. Charakter Wiens und im besonderen den der Ringstraße in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. wesentlich bestimmt. Sein Streben beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Baukunst allein — alle Künste in ihren Dienst stellend, wollte er ein Gesamtkunstwerk schaffen.

So ist H. auch eine besondere Belebung des Kunstgewerbes zu danken, für das er zahlreiche Entwürfe schuf. Außerdem war er in den Jahren 1868–84 als Prof. an der Akad. der bildenden Künste tätig. Die letzten Jahre seines Lebens widmete er großartigen Idealprojekten. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Dr. h. c. der Univ. Wien.

W.: Außer den im Text erwähnten Bauten: in Athen: Haus des A. Dimitriou 1842/43, Sternwarte für Baron Sina 1843–46, Aufnahme und Restaurierungsentwurf des Lysikrates-Denkmal 1845. Bauten gem. mit L. Förster, in Wien: Evang. Kirche in Gumpendorf, 1846–49, Haus Wollzeile-Riemergasse-Schulerstr., 1848/49; Villa Pereira bei Greifenstein, 1849; Bauten in Brünn; selbständige Bauten: Villa Pantchoulidzeff, Traunkirchen, 1852; k. k. Provinzial-Invalidenhaus, Lemberg, 1855–60; Pläne für die Akad. der Wiss. Athen, 1859 (Ausführung reicht bis in die achtziger Jahre); Villa Melkus, Oberweis b. Gmunden, 1860; Zinshaus Bösendorferstr. 11, 1862; Wohnhaus für Herrn Genton, Vevey, 1863; Villa Rabl, Bad Ischl, 1866; in Brünn: Tschech. Vereinshaus, 1867, Prazaksches Zinshaus und St.-Anna-Spital, Umbau des Schlosses Czernahora; Wohnhaus des Bankiers Schiller, Troppau; Umbau des Schlöbögens Chrawowitz, Mähren, und Montpreis b. Cilli; in Wien: Zinshausgruppe am Schottenring 24–26, Zinshaus am Börseplatz 3, Inneneinrichtung des Palais Todesco, Villa Kratzer, Unterdöbling, 1863, Grabdenkmal für C. Rahl, 1868; Umbau des Schlosses Rappoltenkirchen für Baron Sina, 1872–74; Grabkapelle am Friedhof der St. Leonhardspfarre Graz für A. Gf. Prokesch, 1872; Villa Guglia und das dazugehörige Mausoleum für Gf. Blome am Comersee, 1873. In Rumänien: Grabkapelle für Fürst Sürbey zu Bufta; Kapelle für den Gutsbesitzer Filisano in Filias bei Craiova; protestant. Kirche zu Keskarm in Oberungarn, begonnen 1873. Wohnungseinrichtung für L. L. Lobmeyr und Entwürfe für dessen Glasfabrik, einzelne davon auf der Pariser Weltausstellung 1867. In den achtziger Jahren Bibl. für Athen. Nicht ausgeführte Entwürfe: für Regierungsgebäude und Museen in Athen, Berlin und Kopenhagen. Originalzeichnungen und Entwürfe in der Akad. der bild. Künste in Wien, in der Albertina und im Parlament. Briefe in der Handschriftensmlg. der Stadtbibl. Wien. Publ.: Z. des österr. Ing.- und Architektenver., Reg. Bde. 1–4, 1849ff.; Das neu zu erbauende Parlamentshaus in Wien, ebenda, 25, 1873, n. 18, S. 319ff.; Das k. k. Reichsratsgebäude in Wien, 1880; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 14. 7. 1883 und 18. 2. 1891; *Wr. Ztg.* vom 18. 2. 1891; *Allg. Bauztg.* 1846, S. 126ff., 287f., 1847, S. 213ff., 1848, S. 46f., 1849, S. 1ff., 107, 1851, S. 66, 1852, S. 1f., 1854, S. 3ff., 386ff., 1857, S. 342, 1858, S. 5, 1860, S. 113, 1861, S. 164f., 253, 1863, S. 1, 159f., 1865, S. 1ff., 1866, S. 321f., 372ff., 1867, S. 1f., 306ff., 384ff., 1870, S. 28ff., 1871, S. 422ff., 1874, S. 15, 1875, S. 11, 1876, S. 11, 67, 1879, S. 10, 1884, S. 64, 1891, S. 17ff.; *Jahresberr. des H.-Klub.* Klubjahr 1891, 1895, 1898, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1909, 1910, 1912, 1913, 1914, 1917; R. v. Eitelberger, Th. v. H., in: *Mitt. des k. k. österr. Mus. für Kunst und Industrie*, Jg. 18, 1883, n. 215 (S. 465ff.), S. 468ff.; G. Niemann-F. v. Feldegg, Th. H. und seine Werke, 1893; M. Fischer, Th. H.s Leben und Frühwerke, Diss. Graz, 1946; C. Lützow, Schmidt und H. — eine Parallele, in: *Ws. des Niederösterreich. Gewerbever.*, 1891 und *Centralbl. der Bauverwaltung Berlin* vom 28. 2. 1891, Jg. 11, S. 86f.; P. Korts, *Wien am Anfang des 20. Jh.*, 1906; Thieme-Becker; *Chotsky, S. Reg.*; H. H. Russack, *Di. bauen in Athen*, 1942, S. 108ff.